



Pressemitteilung

ALDI Nord und ALDI SÜD stehen für konstruktiven Dialog mit Landwirtschaft

Essen/Mülheim – 06.03.2020

ALDI Nord und ALDI SÜD befinden sich turnusmäßig in der Ausschreibung für Milchprodukte („weiße Linie“). Ausschlaggebend für unsere Preisfindung sind die weltweiten Rohstoffmärkte und insoweit Angebot und Nachfrage. Darüber hinaus sind ALDI Nord und ALDI SÜD grundsätzlich interessiert, eine partnerschaftliche und vernünftige Einigung mit unseren Lieferanten im Sinne aller Beteiligten zu finden.

Für die Verhandlung unserer Einkaufspreise orientieren wir uns an Weltmarktpreisen. Dieser unterliegt vor allem im Bereich Milchprodukte deutlichen Schwankungen und Währungsveränderungen. Hieraus ergeben sich aktuell keine Anzeichen für einen Anstieg. Dennoch liegen die Angebote einiger potentieller Lieferanten in den laufenden Gesprächen deutlich über den aktuellen Notierungen.

Aktuelle globale Entwicklungen wie die Verbreitung des sogenannten Coronavirus beeinflussen zwar die Weltmarktsituation und damit die Weltmarktpreise (wie derzeit auch bei zahlreichen anderen Rohstoffen), sind aber in keiner Weise ausschlaggebend für den Zeitrahmen unserer Verhandlungen. Ein in dem Artikel der „Lebensmittel-Zeitung“ dargestellter Zusammenhang trifft nicht zu und ist mit unseren Grundsätzen als Kaufleute nicht vereinbar.

ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG,

Unternehmenskommunikation, Ruhrallee 307-309, 45136 Essen, aldi-nord.de

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG,

Unternehmenskommunikation, Luxemburger Allee 8, 45481 Mülheim a. d. Ruhr, aldi-sued.de



Auch der implizierte Vorwurf seitens einiger Molkereien, wir hätten den Stichtag für Verhandlungen aus taktischen Gründen vorgezogen, ist falsch. Grund für eine um vier Wochen vorgezogene Verhandlung sind interne, administrative Abläufe in beiden Unternehmensgruppen. Es handelt sich folglich keinesfalls um eine Verhandlungstaktik, sondern um eine rein organisatorische Begebenheit.

Wir verlängern den Verhandlungsprozess und suchen weiter einen sachlichen und partnerschaftlichen Dialog

Obwohl die Verhandlungen erst kommende Woche in die finale Phase eintreten sollten, beobachten wir eine zunehmende Eskalation auf verschiedenen Ebenen. Als Zeichen einer Deeskalation verlängern wir den Angebotszeitraum mit unseren potentiellen Lieferanten. Darüber hinaus suchen wir auch den aktiven Dialog mit Landwirten und Erzeugern. Unser jüngstes Treffen zwischen Vertretern von ALDI Nord und „Land schafft Verbindung Deutschland“ ist genauso Ausdruck eines konstruktiven Dialogs, wie unsere Teilnahme am Spitzengespräch mit Bundeskanzlerin Merkel Anfang Februar.

ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG,

Unternehmenskommunikation, Ruhrallee 307-309, 45136 Essen, aldi-nord.de

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG,

Unternehmenskommunikation, Luxemburger Allee 8, 45481 Mülheim a. d. Ruhr, aldi-sued.de



Dialogbereitschaft ist Voraussetzung für Lösungen

Voraussetzung für uns ist jedoch, dass dieser Dialog weiterhin von beiden Seiten gesucht und auf einer sachlichen und kooperativen Ebene geführt wird. In diesem Sinne verurteilen wir jüngste, vereinzelt Anfeindungen aus Landwirtschaftskreisen, in denen unter anderem zu Straf- und Gewalttaten gegen unsere Filialen und Mitarbeiter aufgerufen wird, auf Schärfste. Eine derartig aggressive Stimmungsmache ist aus Sicht von ALDI Nord und ALDI SÜD inakzeptabel und garantiert keine Basis für konstruktive Gespräche und Verhandlungen.

Pressekontakt:

Unternehmensgruppe ALDI Nord: Florian Scholbeck,
presse@aldi-nord.de

Unternehmensgruppe ALDI SÜD: Peter Wübben, presse@aldi-sued.de